

Fünf Fragen an die Parteien zur Energiewende - nur zwei antworten

geschrieben von Appel | 17. September 2013

Alle im Bundestag vertretenden Parteien votieren für die sogenannte „Energiewende“. Der geplante oder gewünschte Ausbau der Windstrom-, Solarstrom- und Biostromanlagen wird prozentgenau für die nächsten Jahrzehnte angegeben. Merkwürdig still wird es dagegen, wenn man nach den Kosten der „Energiewende“ fragt. Es gibt nur abwiegelnde und unpräzise Antworten: „Strom muss bezahlbar bleiben“. „Die Energiewende ist nicht zum Nulltarif zu haben“. Oder gar der Grünen Politiker Trittin: „Die Umstellung auf Öko-Strom kostet für einen Haushalt nicht mehr als eine Kugel Eis“. Die Stromverbraucherschutz-Bewegung NAEB e.V. (www.naeb.info) hat die Parteivorstände um Auskunft gebeten, welche Strompreise bei Weiterführung ihrer Energiepolitik auf den Verbraucher zukommen.

Offener Brief an Niedersächsischen Wirtschaftsminister Lies: Teurer Offshore Strom

geschrieben von Appel | 17. September 2013

In einem offenen Brief an den niedersächsischen Wirtschaftsminister Dipl.-Ing. Olaf Lies, zeigt der Pressesprecher der Nationalen Anti EEG Bewegung Prof. Dr. Hans-Günter Appel die Kosten allein für die Netzanbindung von Offshore-Windkraftanlagen. Bei voller Verwirklichung der Regierungspläne stiege Belastung der Bürger allein dadurch auf sagenhafte 100 € pro Kopf und Jahr

Kommunale Energiepolitik: Der Marsch in den Untergang!

geschrieben von Appel | 17. September 2013

Es ist für mich erstaunlich, wie die hoch verschuldeten Städte und

Gemeinden bis auf wenige Ausnahmen ihre Bürger, den Handel und das Gewerbe immer ärmer machen und so ihr Steueraufkommen reduzieren. Denn dies ist der Fall, wenn immer mehr Windgeneratoren aufgestellt werden, immer mehr Fotovoltaik gefördert wird und immer mehr Bio-Energieanlagen betrieben werden.